

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

85.) Der arme Mann.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Dornen gekrönt, armen Jesum, und behalte das ander; so sind wir geschiedene Leute.

(a) *Relatione Berolinens. de anno 1658. 13. Jan.*

85.) Der arme Mann.

En armer alter und fremder Mann, war, das Almosen zu suchen ausgegangen, weil er aber vor Mattigkeit nicht fort konnte, hatte er sich auf der Gassen an einer Mauer niedergelegt. Gotthold traf ihn, als er seinen Berichtigungen nachgieng, unvermuthlich in solchem kläglichen Zustand an, und nachdem er ihm zugeredet, seines Zustandes sich erkundiget, und ihn getröstet, versprach er ihm, auf Mittel bedacht zu seyn, wie ihm könnte Hülfe geleistet werden, dazu sich denn auch bald gute Gelegenheit eräugete: Ach, sagte er hierauf, mein Gott! wie unerforschlich sind deine Wege! Und wie unbegreiflich sind deine Gerichte! wie theilst du doch so wunderbar aus! Einer lebt in großem Ueberfluß und hat allerley Bequemlichkeit, nach Wunsch und Willen, ein anderer lieget auf der Gassen, und hat den Himmel zur Decke, und das harte Pflaster zum Lager! Da sie doch beyde Menschen sind, ja der eine wohl dein Feind, der ander dein Freund und liebes Kind ist! Was habe ich, mein Gott! dir mehr gegeben, als dieser andere Lazarus, und was ist mein Vorzug?

Nichts,

Nichts, als daß ich vielleicht mehr Sünde bey mir, und mehr Gnade (was das Zeitliche betrifft) bey dir habe. Nun, mein Vatter! ich will mir diese Begebenheit mit deiner Hülfe, wohl zu Nuß machen. Dein Prophet spricht: Ps. 41, 2: Wohl dem der sich des Dürstigen annimmt; Der Verstand und Nachdenken hat, über die Elenden und Armen. (a) Was bedarfs, sollte man meynen, viel Nachsinnens, wo man den kläglichen Zustand vor Augen siehet? Die Welt rauschet vorbey, und denket, wer weiß, was er vor ein Land-Läuffer ist? Wer weiß, ob er sich nicht selbst muthwillig in diß Elend gestürzet hat? Allein, ich weiß, daß zuweilen hohe Personen sich in schlechten Habit verkleidet haben, um die Gemüther der Ihrigen zu erforschen: Ich weiß auch, daß mein IESUS sich unter den Bettel-Mantel verbirget, mein Herz auf die Probe zu stellen, und zu entdecken, ob mir er oder sein Geld lieber sey? Nein, nein, mein Erlöser, du mußt mir so nicht vorbey: Verstelle dich, wie du willst, ich kenne dich doch! Ich will das Elend dieses Verlassenen zu Herzen nehmen, und helfen so viel ich kan: Ich danke dir, daß du mich gewürdiget hast, vor meiner Thür anzuklopfen, und Hülfe von mir zu begehren! Es soll mir lieb seyn, wenn du, O Herr IESU! ich und dieser Arme, von einem Bissen essen, und von einem Trunk trinken mögen!

Vor